Skurrile Verbrecherjagd mit kulturpolitischer Brisanz

Job oder Liebe? Vor dieser Frage steht Otto Starks, der etwas schrullige Sicherheitsbedienstete, der mit seinen fast übermenschlichen Fähigkeiten für die Bewachung kostbarer Kunstwerke verantwortlich ist. Als Guardian, so nennen sich diese speziell ausgebildeten Bewacher der größten Schätze dieser Welt, ist es ihm nicht erlaubt, seine berufliche Identität preiszugeben - auch nicht seinen engsten Familienangehörigen. Auch seine Angebetete, eine reizende Kunst-Professorin, weiß nichts von seiner Tätigkeit als Wachmann der Superlative. Gerade als er den Mut aufbringt, ihr einen Heiratsantrag zu machen, und sich mit dem Gedanken trägt, seine Identität vor ihr zu lüften, nimmt sie Reißaus und lässt ihn mit dem Verlobungsring stehen.

Aber leider läuft es nicht nur privat gerade richtig schlecht für Otto, sondern auch beruflich stehen die Zeichen eher auf Sturm. Schon dreimal ist es einem Kunstdieb gelungen, Otto auszutricksen und ihm das Kunstwerk unter der Nase wegzuklauen. Dazu gehört schon einiges, denn Otto hat ein übermenschlich gutes Gehör und auch sein Geruchssinn grenzt an animalische Qualität. Noch dazu kann man ihn auch nicht mit Gift oder Drogen außer Kraft setzen, da er seltsamerweise gegen die meisten Stoffe immun zu sein scheint. Dennoch gelingt es seinem schärfsten Gegner, der "Ratte", Ottos Ruf als verlässlicher Guardian schwer zu schaden.

Angesichts des privaten und beruflichen Trümmerhaufens entschließt sich Otto, der weder Freunde noch Familie hat, zumindest seine Karriere als Guardian retten zu wollen. Diese Entscheidung führt ihn in einen Strudel von Ermittlungen, Beutekunst, falschen Freunden und tödlicher Gefahr.

Was fast in gewohnter Davies-Manier beginnt, entwickelt sich zu einem rasanten, schrulligen und immer wieder auch komischen Thriller. Mit seinem dritten Roman wagt sich Davies an das brisante Thema Beutekunst und die Frage nach rechtmäßigem Besitz - mit dem nötigen Ernst, aber natürlich auch mit der ganz speziellen Komik und Schrulligkeit, die Davies zu seinen Talenten zählen kann!

Sabine Mahnel 12.04.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info